

## **AfD unterstützt Bürgerbegehren gegen Verkauf der Stadtwerke Fraktion sieht klassischen Fall für eine Entscheidung der Bürger**

Seit einiger Zeit laufen Untersuchungen zum Thema Fusion der Stadtwerke Energie GmbH mit der Erdgas Schwaben GmbH. Die von den daran interessierten Stellen in Auftrag gegebenen Gutachten kommen - wenig erstaunlich - natürlich zu sehr positiven Synergieeffekten, die sie mit einer Fusion verbunden sehen. Die vor einigen Monaten bereits vorausseilende Bestellung des Erdgas Schwaben Chefs Klaus-Peter Dietmayer zum Co-Geschäftsführer der Stadtwerke ist ein klares Zeichen, dass stückchenweise Fakten geschaffen werden sollen, um die gewünschte Entscheidungen letztlich unumkehrbar zu machen.

Die AfD Fraktion sieht die vorgelegten Zahlen als sehr optimistisch an und befürchtet trotz aller Beschwichtigungen deutliche Einschnitte bei den Beschäftigten. "Irgendwo müssen die angedachten Einsparpotentiale ja realisiert werden, und bei vielen Fusionen sind es immer wieder die Mitarbeiter, die dafür bluten müssen," so Thomas Lis, Fraktionsvorsitzender der AfD im Augsburger Stadtrat. Darüber hinaus spricht sich die AfD in einem am Dienstag in der Fraktionssitzung gefassten Beschluss, strikt dagegen aus, die Stadtwerke oder auch nur Teile davon aus der städtischen Hand zu geben. "Ich bin hier etwas verwundert über das Verhalten der SPD, die sich ja in ihrem Wahlprogramm explizit gegen solche Überlegungen ausgesprochen hat. Warum die SPD jetzt eine komplette Kehrtwendung vollzieht, ist mir völlig schleierhaft. Dies würde den bereits öfter geäußerten Verdacht, dass die Stadtwerke aufgrund der explosiv steigenden Kosten der Bahnstufentunnelung dringend weitere finanzielle Mittel benötigen, eher bestätigen als entkräften."

Die AfD, die sich grundsätzlich für starke Bürgerbeteiligung ausspricht, unterstützt das gestartete Bürgerbegehren durch Sammlung von Unterschriften und der Auslage der Unterlagen in der Augsburger Geschäftsstelle in der Halderstraße. "Die Entscheidung, ob hier städtisches Tafelsilber aus der Hand gegeben werden soll, muss aus unserer Sicht durch den Bürger legitimiert werden, denn das ist eine Entscheidung, die die Stadt über lange Jahre entscheidend prägen wird."

Der Fraktionsvorsitzende begrüßt deshalb auch den Vorstoß der Grünen Fraktion für ein Ratsbegehren zu diesem Thema. "Ein Ratsbegehren würde zeigen, dass sich der Stadtrat seiner Aufgabe bewußt ist, Politik für und mit den Bürgern zu machen und nicht nur die reinen finanziellen Interessen von Konzernen im Blick zu haben!" Um den engagierten Bürgern, die sich für das Bürgerbegehren stark machen, entgegen zu kommen, sollte dieses Ratsbegehren schnellstmöglich gestartet werden, führt Lis weiter aus.

"Ich sehe durchaus eine Möglichkeit, dass das Ratsbegehren eine Mehrheit findet. Neben den Grünen sollte ja die SPD auch dafür stimmen können, da sie ja in ihren klaren Wahlversprechen hier nicht durch den Koalitionsvertrag gebunden sind."